



VORDENKER Farah Agarwal und Arjen Aarnoudse setzen bei der Planung auf nachhaltige und ökologische Bauprinzipien. Mit ihrem Amsterdamer Architekturstudio „The Way We Build“ bauen sie in einem internationalen Team hauptsächlich Wohnhäuser für Privatkunden

In einem Vorort von Amsterdam hat ein junges Architektenpaar ein Familien-Zuhause mit viel Holz, vielen nachhaltigen Ideen und sogar weniger Fläche als erlaubt gebaut – und damit ein starkes Statement für ökologisches Wohnen gesetzt

FOTOS *Tim Van de Velde* TEXT *Maja Groninger*

EIN MODELL FÜRS ECHTE LEBEN



SCHICHTARBEIT Die Schindeln, die die Fassade des Hauses in einer Amsterdamer Vorortsiedlung bedecken, sind aus Western Red Cedar – dem Holz des Riesen-Lebensbaums –, das in nachhaltiger Forstwirtschaft in Kanada gewonnen wird und schön altert



GRÜNER BLOCK Ein zentrales Modul im ansonsten offenen Erdgeschoss mit Holzbalkendecke beherbergt die Küchenzeile, ein Bad und viel Stauraum



ALLES IM BLICK Große Fenster und offene Vorhänge haben in Holland Tradition, Farahs und Arjens Haus bildet da keine Ausnahme. Vom Sofa aus hat man freie Sicht in den Garten und bis zu den nächsten Nachbarn



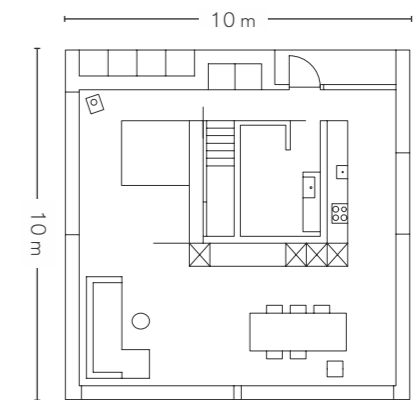
OFFENE RUNDE Farah und Arjen schätzen es, dass der offene Grundriss die Kommunikation fördert



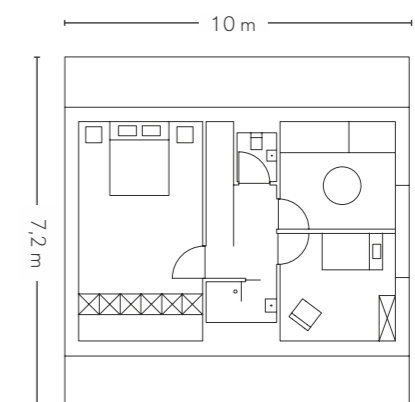
KLAPPT GUT! Wenn Gäste kommen, lässt sich ein Bett aus der grünen Wand ziehen, integrierte Schiebewände teilen die einzelnen Bereiche bei Bedarf ab

Das eigene Haus zu planen und zu bauen ist der Traum jedes Architekten und jeder Architektin. Wenn man diese herausfordernde Aufgabe dann noch als Paar meistert und sich das Ergebnis so gut anfühlt, als ob man sich permanent in den Ferien befinden würde, dann kann man schon sagen: alles richtig gemacht! Zumal Farah Agarwal und Arjen Aarnoudse vom Amsterdamer Studio The Way We Build nicht nur in puncto Konstruktion und makellose Ästhetik höchste Ansprüche hatten, sondern vor allem auch in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit. Beide studierten in Amsterdam Architektur, verliebten sich an der Uni ineinander und gründeten vor gut sechs Jahren ihr eigenes Büro, mit dem sie vor allem Einfamilienhäuser realisieren, deren ökologischer Fußabdruck so klein wie möglich ist. „Als wir anfangen, war unsere Idee noch ein Alleinstellungsmerkmal, mittlerweile ist sie das nicht mehr, und das ist gut so. Nachhaltiges Bauen ist in den Niederlanden Mainstream, sogar die größeren Büros planen nach den entsprechenden Prinzipien“, erzählt Arjen, und Farah fügt hinzu: „Aber man muss manchmal Zugeständnisse machen, kann nicht immer aufs Ganze gehen. Wir glauben, dass wir beim Umweltschutz und ökologischen Bauen nicht eine Handvoll Leute brauchen, die es perfekt machen, sondern Millionen von Menschen, die es so gut wie möglich machen.“ ▶

GRUNDRISS AARON WESSELS



ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

DER GRUNDRISS Während das Erdgeschoss loftähnlich offen ist (ein zentraler Block beinhaltet Bad, Küche und Stauraum), ist der 1. Stock mit den Schlaf- und Kinderzimmern privater und durch die mit Solarpaneelen bedeckte Dachseite auf der einen Seite auch geschlossener



SELBSTVERSORGER Die Solarpaneele auf der einen Hälfte des Daches produzieren reichlich grünen Strom – sogar mehr, als für den Hausbetrieb und zum Laden zweier Elektro-Autos benötigt wird

Für ihr eigenes Haus befolgte das Paar die Vorgaben ihrer Gemeinde – alle Neubauten mussten mit einem bestimmten Anteil an Holz gebaut werden, um sich den älteren Häusern am Deich, die traditionell aus Holz sind, optisch anzugleichen. Farah und Arjen beschlossen, ihr eigenes Haus komplett aus Holz und so nachhaltig wie möglich zu bauen, und verzichteten im Laufe des Planungsprozesses sogar auf ein paar Quadratmeter Wohnfläche. Farah erklärt: „Wir planten nur die Mindestgröße, die wir für unsere Familie brauchen, so blieb mehr Platz für den Garten und mehr Geld für all die Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die wir einsetzen wollten.“ Dazu gehören etwa eine Erdwärmepumpe und ein um das Haus in den Boden eingelassenes System zum Auffangen des Regenwassers. Zusätzlich versorgen Solarpaneele auf der einen Dachhälfte die Familie mit Strom. „Im letzten Winter mussten wir uns kaum Sorgen um die Gaspreise machen, alle um uns herum sind ausgeflippt, wir konnten sogar noch das Auto laden und haben trotzdem Geld zurückbekommen“, sagt Farah

Auf ihrem Eckgrundstück in der fast fertiggestellten Siedlung plante das Paar einen kompakten, zehn mal zehn Meter großen zweistöckigen Bau in Holzrahmenbauweise. Die ungewöhnliche Fassade besteht aus Holzschindeln der roten Zeder, eines in Kanada in nachhaltiger Forstwirtschaft angebauten Baums. „Die Fassade ist ökologisch, langlebig und al-

tert im Laufe der Zeit sehr schön“, erzählt Farah, „Arjen hat die Schindeln allein aufgebracht, überhaupt haben wir viel selbst gemacht und auf einen Bauunternehmer verzichtet.“

Im Erdgeschoss des Hauses erstrecken sich Deckenbalken aus starkem Furnierschichtholz von Wand zu Wand und ermöglichen einen offenen Innenraum um eine zentrale freistehende Box. Das Element aus vorgestrichenen grünen MDF-Platten, die den umlaufenden Garten widerspiegeln, enthält das Familienbad, die Küche, Stauraum, ein Klappbett für Gäste und eine Treppe, die zu den Schlafzimmern auf der zweiten Ebene führt. Hier wird es privater und geschlossener. Die Kinderzimmer und das Elternschlafzimmer mit den schrägen Wänden und hohen Decken strahlen Geborgenheit und Wärme aus.

Beide Söhne, sechs und acht Jahre alt, lieben es, um den grünen Würfel herumzulaufen und Verstecken zu spielen, und auch Arjen und Farah genießen die Freiheit, die diese Form des Grundrisses ihnen bietet. Auf der Südseite des Hauses blickt man durch eine ganze Wand mit raumhohen Glasschiebetüren auf die Terrasse und in den Garten. Bei Bedarf unterteilen Schiebetüren aus dem Mittelblock die einzelnen Bereiche, „... aber wir mögen diese Art von Offenheit sehr“, bestätigt das Paar. „Wir sind Teil der Nachbarschaft, das Haus mit seinen großen Fenstern und dem offenen Grundstück verbindet uns mit den Menschen um uns herum.“



ZEN-RUHE im geräumigen Elternschlafzimmer dank sparsamer Möblierung und schrägen Wänden, die Farah und Arjen mit honigfarbenen Holzpaneelen verkleideten



LUFT UND LICHT schaden nicht, fanden Farah und Arjen, besonders in den Kinderzimmern, die mit ihren schrägen Wänden und hohen Decken gemütlich und einladend wirken



GRÜNZONE Zugunsten eines größeren Gartens mit mehreren Terrassen verzichteten die Architekten auf einige Quadratmeter Wohnfläche – und bereuen ihre Entscheidung nicht